

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 7. November 1931, nachm. 6 Uhr

**Johann Sebastian Bach** (1685—1750):

Phantasie und Fuge in g-moll  
(Peters, Bd. II.)

## Gemeinsamer Gesang:

(Mel.: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort)

Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit!  
Christ, sei mit deiner Hilf nicht weit!  
Das wütend ungestüme Meer  
Läuft an mit Macht und drängt uns sehr.

Hilfst du nicht bald, so ist's geschehn,  
Zu Grund wir müssen eilends gehn.  
Bedräu der Wellen wild Gebrüll,  
So legt es sich und wird ganz still.

In deiner Kraft wir liegen ob,  
Daß weit erschall dein Ehr und Lob,  
Und alle Welt des inne werd,  
Daß du noch lebst und herrschst auf Erd.

## Vorlesung, Gebet und Segen

**Arnold Mendelssohn** (geb. 1855):

Motette zum Reformationsfest

Für achtstimmigen gemischten Chor und Soli, op. 90, XIV.

Ein feste Burg ist unser Gott,  
Ein gute Wehr und Waffen;  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
Die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind  
Mit Ernst er's jetzt meint;  
Groß Macht und viel List  
Sein grausam Rüstung ist;  
Auf Erd ist nicht seins Gleichen.

Darum fürchten wir uns nicht, obgleich die Welt unterginge,  
obgleich das Meer wogete und wallete und die Berge sanken mitten  
ins Meer. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit  
ihren Brünnelein. Denn in ihr wohnet der Herr.

Und wenn die Welt voll Teufel wär  
Und wollt uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es muß uns doch gelingen.  
Nehmen sie den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib:  
Laß fahren dahin;  
Sie habens kein Gewinn,  
Das Reich muß uns doch bleiben.

Bitte wenden!